



Untersuchungsvorhaben Fusarium an Weizen nach Mais

Das Versuchskonzept beinhaltet die Wechselwirkungen verschiedener Faktoren:

1. Bodenbearbeitungssysteme (Pflug/Kurzscheibenegge o.ä.)
2. Mais-Strohbearbeitungssysteme (mit/ohne Nachzerkleinerung)
3. Stickstoffdüngerformen (KAS, KSS, AHL, Gülle)
4. Fungizideinsatz (mit/ohne Ährenbehandlung)

beim Anbau von Winterweizen nach der Vorfrucht Mais

Der Schwerpunkt des Untersuchungsvorhabens wird auf die **Mais-Strohrotte** gelegt.





Konstante Faktoren im Versuch

- Mehrjährig pfluglos bestellte Fläche (angepaßte Bodenaktivität)
- Gering Fusarium-anfällige Winterweizensorte
- Kurzstrohige, frühreife Maissorte mit hoher Fusariumresistenz
- Verhaltener Einsatz von Wachstumsreglern und Stickstoffdüngung (Ausgleich)
- Standortspezifischer Fungizideinsatz gegen Blattkrankheiten
- Schonender Mähdrusch mit Nachreinigung

Bonituren

- Bodenbedeckung Mais-Ernterückstände zu Vegetationsbeginn
- Blattkrankheitsbonituren in EC 55 und EC 75
- Ährenbonitur 14 Tage nach der Weizenblüte
- **DON-Analytik Erntegut 3 kg/Variante als Mischprobe nach Kerndrusch**



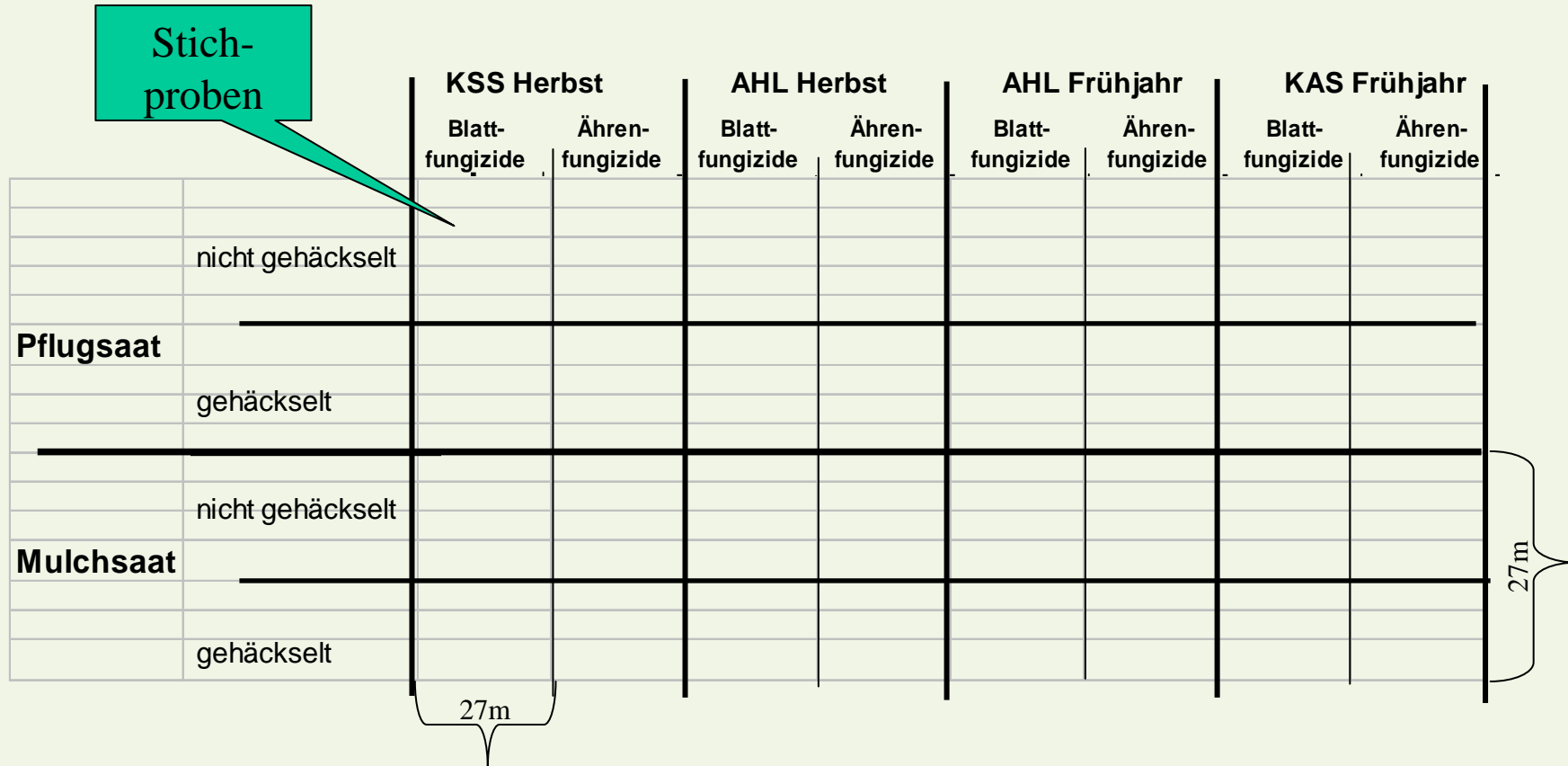


Versuchsplan

Fusariumversuch Winterweizen 2003/2004		
Vorfrucht Mais		
Winterweizen: Sorte : Dekan		
Aussaat: 17.10. 320 Körner/m ²		

Streifenanlage (mind. 21 m breite Varianten) mit den Faktoren

- Bodenbearbeitung, Mais-Strohzerkleinerung,
- Stickstoffdüngung und Fungizideinsatz



Standorte Bonn, Münster, Leipzig, Braunschweig





Da Bodenbearbeitungssysteme und Strohbearbeitungssysteme vorrangig bearbeitet werden sollen, kamen für uns nur Großparzellenversuche in Frage. Die Bearbeitungsmaßnahmen mussten mit praxisüblichen Geräten und großer Arbeitsbreite zu erledigen sein.

Es konnten aufgrund der benötigten Flächengröße (216m x 52m) keine Wiederholungen am gleichen Ort angelegt werden.

